

Dresdner Nachrichten

Siegründet 1856

Verantwortl. Redakteur: Dresden.
Druckerei-Gesellschaft 25-241.
Zur Nr. Nachdruck: 20011.

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 31. Aug. 1925 bei täglich zweimaliger Zustellung im Haus 1,50 Mark.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die einpaltige 30 mm breite Zeile 10 Pfg., für auswärts 35 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 40 mm breite Reklameweile 150 Pfg., außerhalb 200 Pfg., Ostergebühren 10 Pfg. Zusätzl. Gebühren gegen Versuchsabst.

Schriftleitung und Anzeigenabteilung: Markstraße 36/40.
Druck u. Verlag von Gustav & Richard in Dresden.
Polische-Kont. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. - Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Ein Regierungsappell an die Wirtschaft?

Ministerrat in Berlin über die Maßnahmen zur Preislenkung.

Die Grundlinien der Briand-Note. - Düsseldorf geräumt. - Vor dem erneuten Scheitern der Londoner Schuldenverhandlungen.

Gefährliche Aufkäufe des Handels.

Berlin, 25. August. An dem Ministerrat, der heute 11 Uhr bei dem Reichskanzler zusammengetreten ist, nahmen alle in Berlin anwesenden Ratsmitglieder teil. In erster Linie dürften die Besprechungen der Verhandlung der französischen Note dienen, obwohl das Programm offiziell die Erledigung laufender Angelegenheiten vorsieht. Unter diesen laufenden Sachen dürfte aber bei der heutigen Besprechung vor allem auch die Preislenkungsaktion der Regierung stehen. Die Entwicklung, die das Wirtschaftsleben in den letzten Wochen genommen hat, hat zu einer schweren Verunsicherung der Bevölkerung geführt. Die allgemeine einseitige Preissteigerung veranlaßt viele Handelskreise zu einer Auffassung ihrer Lage, die durch die Auffassung am dem Markt in seiner Weise begründet war. Diese Auffassung, die an die schlimmste Panikzeit erinnert, haben wieder dazu beigetragen, die Preislenkung in Erwartung einer weiteren Vertiefung immer stärker anzugreifen. Die Aktion der Regierung, der sich auch die großen Handelsverbände angeschlossen haben, bezweckt diesem schädlichen Treiben Einhalt zu gebieten und durch Auslösung einer Beruhigung der Massen beizutragen. Die großen Verbände haben bereits entsprechende Rundschreiben an ihre Unterverbände gerichtet und sie aufgefordert, den vorerwähnten Tatsachen Rechnung zu tragen. Besonders gilt die Preisaktion der Regierung der ganz unbegrenzten Preissteigerung zwischen Rohprodukten und Fertigfabrikaten. Die heutigen Beratungen dienen speziell der Aufgabe, zu verhindern, daß der Handel zu den jetzigen unerschwinglichen hohen Preisen sich Lager hinlegt und eventuell Gefahr läuft, seine Hauptware später wieder billig abstoßen zu müssen. Um die übertriebene Kaufstendenz zum Aufhören zu bringen, dürfte der heutige Ratsbesitz eventuell einen Appell an die deutsche Wirtschaft formulieren, um sie vor unüberlegten Aufkäufen zu warnen.

Neue Vermittlung im Bauarbeiterstreik.

Berlin, 25. August. Der Reichsarbeitsminister hat am Montag mit der Spitzenorganisation der Arbeitgeberverbände des Bauwesens Verhandlungen begonnen und versucht, beide Parteien nochmals an den Verhandlungstisch zu bringen. Diese Besprechungen führten zu dem Ergebnis, daß die Arbeitgeber die Verbindlichkeitserklärung des von den Arbeitnehmern abgelehnten Schiedsspruches durch den Reichsarbeitsminister beantragten. Wie wir dazu hören, ist es noch sehr zweifelhaft, ob diese

Verbindlichkeitserklärung wirklich ausgesprochen wird, da die neue Tarifpolitik des Reichsarbeitsministeriums möglichst vermeiden will, amlich durch Verbindlichkeitserklärung von Gesamtschiedssprüchen in die großen Wirtschaftskämpfe einzugreifen, um dadurch eine Einigung zu erzwingen, die für die gesamte Wirtschaft nachteilig nach sich zieht. Zu dieser Aenderung der Taktik ist das Reichsarbeitsministerium vor allem durch das Eingreifen im Bauarbeiterstreik in Heinsdorf und Wehlfalen gekommen, wo die Verbindlichkeitserklärung des von den Arbeitgebern abgelehnten Schiedsspruches dazu führte, daß die Industrie infolge der dadurch höher werdenden Baukosten die Aufträge zurückzog, so daß dadurch sowohl für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer ein beträchtlicher Schaden erwuchs. Wie aus Arbeitgeberkreisen verlautet, hat man dort die Verbindlichkeitserklärung auch nur beantragt, um sich vor dem Vorwurf zu schützen, daß man nicht alle im Schlichtungsverfahren vorgeschriebenen Einigungsmöglichkeiten benutzte habe.

Ein Hinweis dafür, wie ernst die Lage von Arbeitgebersseite angesehen wird, ist die Tatsache, daß die Maßnahmen, die man für die Generalausperrung getroffen hat, auch angesichts des neuesten Schrittes des Reichsarbeitsministeriums nicht ausgeführt worden sind. Falls es nicht in letzter Stunde noch zu einer Einigung kommt, werden am Freitag etwa 600 000 Bauarbeiter in Deutschland entlassen werden. Im Reichsarbeitsministerium fanden am heutigen Vormittag Besprechungen statt, in denen eingehend über die Lage Stellung genommen wurde, die in Verbindung mit dem Lohnkampf bei der Reichsbahn im enghen Zusammenhang mit der Reichsregierung angeführten Preislenkungsaktion behandelt werden muß.

Ferner hat man sich im Reichsarbeitsministerium gestern mit dem Reichsbahn gegenüber drohenden Lohnkampf sehr eingehend beschäftigt. Entsprechend der Schlichtungsordnung hat der Reichsarbeitsminister bereits eingegriffen und sich zur Einschaltung eines Schlichters bereit erklärt, der allerdings erst noch ernannt werden muß. Beiden Parteien wird noch im Laufe des heutigen Tages diese Aufgabe mitgeteilt werden, und man wird voraussichtlich schon morgen zu den ersten Verhandlungen zusammenzutreten.

Ablehnung des Schiedsspruches im Ruhrbergbau.

Essen, 25. August. Wie zu jüngster Stelle mitgeteilt wird, haben die vier Bergarbeiterverbände an den Reichskommissar Reichlich ein gemeinsames Schreiben gerichtet, in dem sie den am 12. d. M. gefällten Lohnschiedsspruch einstimmig ablehnen.

Der Brückenkopf Düsseldorf geräumt.

Düsseldorf, 25. August. Heute vormittag gegen 9 Uhr haben die letzten Truppen der französischen Besatzung, eine Abteilung Infanterie und ein Regiment Kavallerie, das rechtsrheinische Düsseldorf verlassen und damit ist der Brückenkopf Düsseldorf nach fast vierzehnjähriger Besetzung wieder frei geworden. Die Truppen zogen über die Rheinbrücke in das linksrheinische Gebiet ab. In irgendwelchen Ausgrabungen ist es nicht gekommen. (wh.)

Der „Matin“ bedauert die Räumung.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)
Paris, 25. August. Die Räumung der Brückenkopfschleuse ist von der französischen Presse ebenfalls bedauert worden, wie die Räumung der Ruhr. Lediglich der „Matin“ erklärt heute sein Bedauern, (f) daß man die Städte geräumt habe, bevor noch die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen beendet seien. Frankreich habe damit wieder ein wichtiges Pfand aus der Hand gegeben.

Vorführung der deutschen Gefangenen.

Düsseldorf, 25. August. Die Franzosen haben die deutschen Gefangenen aus dem Ruhr- und Sauerlandgebiet mitgenommen. Die noch stehenden Fälle werden vom Kriegsgericht in Bonn abgeurteilt, während die Übrigen der aufzubehaltenden Kriegsgerichte nach Mainz transportiert wurden.

Neue Verbote der Rheinlandkommission.

Berlin, 25. August. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat dem Deutschen Automobil verboten, eine Flagge zu führen, die geeignet sei, Zwischensfälle herbeizuführen. Ferner wurde die Aufführung von „Dauerspieler“, „Rosenmontag“ und „Blutgrenadiere“ verboten.

Linke, Steuern und Zölle.

In der „Nationalist. Korz.“ lesen wir: Die sozialdemokratische und demokratische Presse - von den Kommunisten ganz zu schweigen - gibt sich redliche Mühe, einen kleinen Sturm gegen Steuern und Zölle im deutschen Volke zu entfachen. Es will aber nicht recht gelingen. Es gibt doch immer noch Leute in Deutschland, denen bekannt ist, daß die Grundzüge der heutigen Steuererhebung seinerzeit von der Weimarer Koalition geschaffen worden sind. Man braucht ja nur an die Einführung der Lohnsteuer, der Umsatzsteuer, an den Wegfall des Zuschlagsrechts der Gemeinden zu erinnern. Heute stehen die Träger jener Gesetzgebung in der Opposition und leisten eine heftige Kritik gegen ein von ihnen selbst geschaffenes Steuerregime, um dessen Verbesserung die heutigen Regierungsparteien sich redlich bemüht haben.

Die Linksparteien kommen in ihren Angriffen zu dem selbsthässlichen Widerspruch. Die Demokraten, insbesondere der Abgeordnete Fischer, suchen nachzuweisen, daß die Wirtschaft viel zu stark belastet sei. Das „Berliner Tageblatt“ bringt in seiner humoristischen Beilage (W) ein Bild, in dem der Reichsfinanzminister gezeichnet ist, wie er der deutschen Wirtschaft „den Saft abzapft“. Die Sozialdemokraten behaupten andererseits, kein Land hat eine so unsoziale Steuererhebung wie Deutschland. Nicht der Reichtum wird befreit, sondern die Armut. (Abg. Derr, am 7. August.) Dagegen schreibt das linksdemokratische „Tageblatt“ vom 15. August, daß von den bestehenden Klassen per Saldo noch immer mehr gefordert wird, als bei einer peinlichen Regelung notwendig wäre.

Man sieht, die geschäftstüchtigen Demokraten, die noch vor wenigen Monaten in ihrer Presse von riesengroßen Beschwerden des Reiches an die Großindustrie klonierten, spielen sich zur Abwechslung als die Vertreter der Wirtschaft auf. Das wird vergebene Liebesmühe sein. Die maßgebenden Kreise der Wirtschaft wissen sehr wohl, daß nur unter geordneten Reichsfinanzen die Fortführung einer staats-erhaltenden Politik möglich ist. Sie wissen weiter, daß die Steuererhebung - wie alle Kompromisse - ihre Mängel haben mögen, daß sie aber im großen und ganzen von richtigen Gesichtspunkten geleitet sind.

Der stellvertretende Vorsitzende des Steuerausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Herr F. Hausmann, beleuchtet im zweiten Heft der Veröffentlichungen der „Steuerstelle“ dieses Verbandes die Entwurfsarbeiten zum Abschluß gekommenen neuen Steuererhebung vom Standpunkt der Wirtschaft aus. Diese Schrift bringt u. a. laut „Köln. Sta.“ eine nähere Untersuchung des Schlußwortes der Vereinfachung des Steuerrechts. Grundsätzlich werden hier die Wege, die der Gesetzgeber in den Entwürfen gegangen ist, wenn auch mit bestimmten Einschränkungen, anerkannt. Die Schlußfolgerung des Verfassers, daß die Wirtschaft nicht der Steuern wegen da sein, sondern umgekehrt die Steuern der Wirtschaft wegen, der Staatswirtschaft sowohl wie der Privatwirtschaft wegen, wird man voll und ganz anerkennen können. Ebenso wird man heute, im Hinblick auf das einstweilen vollendete Gesetzwerk, das Urteil des Verfassers über die Gesetzwürde gelten lassen dürfen, daß hier, trotz der Notwendigkeit einer fast kritischen Einstellung, im ganzen genommen eine großartige Arbeit geleistet ist.

Ein sozialdemokratisches Meisterstück war die Stellung zum Finanzausgleich. Der „Vorwärts“ veröffentlichte in Nr. 190 eine lange Erklärung der Reichstagsfraktion, in der sie ihre Zustimmung zu dem Gesetz erklären wollte. Nachdem lang und breit die Vorgänge des Gesetzes aufgezählt sind, erhebt man am Schluß „auf neue schärfsten

Rein Fortschritt durch die Antwort Briands.

Noch kein konkreter Konferenzvorschlag.

Berlin, 25. August. Die Verzögerung der Veröffentlichung der französischen Antwortnote soll angeblich damit zusammenhängen, daß der französische Außenminister Pointevid die französische Presse selber über die französische Stellungnahme zur deutschen Anregung eines Siderheitspaktes unterrichten will. Pointevid kann angeblich erst am Donnerstag von seinem Urlaub zurückkehren. Diese Begründung muß angesichts der Wichtigkeit des Objektes aber berechtigtem Zweifel begegnen, um so mehr, als den Franzosen ja der ausdrückliche Wunsch der deutschen Regierung nach einer früheren Veröffentlichung hinreichend bekannt war.

Die Antwortnote, die sich als ein Dokument von sechs Seiten Umfang darstellt, berührt die drei Hauptgesichtspunkte der letzten deutschen Note, und zwar die Frage der Siderheitsverträge, die Frage des Bänderbundes in Verbindung mit den deutschen Einwürfen gegen den Artikel 16 und die Rückwirkung des Siderheitspaktes auf die bestehenden Verträge. Eine bestimmte Einladung zu einer Konferenz oder einer Zusammenkunft scheint in der Note nicht enthalten zu sein. Dem Vernehmen nach ist auch in der langen Unterredung, die zwischen dem Außenminister und dem französischen Botschafter bei der Ueberreichung der Note stattfand, eine solche Anregung in konkreter Form nicht gegeben worden. Im übrigen vermeidet die Note irgendwelche bestimmte Stellungnahme zu den im bisherigen Notenwechsel berührten Problemen. Sie geht vielmehr um verschiedene Einzelfragen gestilltlich herum und verwehlt überall auf die Notwendigkeit künftiger mündlicher Verhandlungen. So wird z. B. der deutsche Einwand gegen die französischen Wünsche nach alleiniger Garantie der Ostverträge dadurch zu enträften versucht, daß die praktische Anwendbarkeit einer solchen Bestimmung als äußerst minimal bezeichnet wird. Auch die schon vor einigen Monaten bekanntgewordene Taktik, in unabweisbaren Fragen kompetente Sachverständigen einzusetzen, behält sich im Wortlaut der Note. Dies gilt vor allem für die von Deutschland gewünschte Aenderung des Artikels 16 des Bänderbundespaktes, für die die angebliche alleinige Zuständigkeit des Bänderbundes vorgeschoben wird. Nach dem vorläufigen Eindruck scheint es sich bei dem Dokument im wesentlichen um einen formalen Akt zu handeln, der in der Sache selbst keinen Fortschritt im Sinne der deutschen Anregung vom 9. Februar bringt.

Veröffentlichung der Note Donnerstag?

Paris, 25. August. Aus dem Außenministerium wird heute mitgeteilt, daß die französische Note nicht, wie vorgeschrieben, am Freitag, sondern schon am Donnerstag der Öffentlichkeit übergeben werden wird, weil sonst der

Zeitraum zwischen der Uebergabe und der Veröffentlichung zu groß sein würde.

Deutschnationale und Sicherheitspolitik.

Berlin, 25. August. Von maßgebender deutschnationaler Seite erfahren wir: Das völkische „Deutsche Tageblatt“ veröffentlicht eine verkannte Entschließung des Vorstandes eines deutschnationalen Landesverbandes, in welcher das Vertrauen zu Versicherungen der Führer der Partei ausgesprochen wird, „wonach der Siderheitspakt, in dem auf deutsches Land und deutsches Volk freiwillig Verzicht geleistet wird, mit den Stimmen deutschnationaler Minister und Abgeordneten nicht zum Abschluß kommt“. Darauf heißt es weiter: „Der Vorstand sieht deshalb in den Erklärungen des fraktionsvorsitzenden Grafen Westarp im Reichstag, wonach bei der deutschnationalen Fraktion der erste Wille zur Mitarbeit am Zustandekommen des Siderheitspaktes höchste Sicherheit, eine Besserung seiner Lage, eine Erleichterung des Versailleser Diktats und anderer Verträge bräute, nur taktische Wendungen, um jenseit den Bruch der Koalition zu vermeiden.“

Um Ärger zu vermeiden, wird noch einmal der Wortlaut der Erklärung, die Graf Westarp namens der Reichstagsfraktion am 22. Juli im Reichstag abgegeben hat, wiederholt, und in der der Standpunkt der Fraktion authentisch folgendermaßen festgelegt ist:

„Gewiß, wir hegen lebhaften Zweifel und Sorge, ob auf dem Wege, den die französische Note eingeschlagen hat, der Friede der Welt wirklich gefördert würde, und für Deutschland ohne neue und diesmal freiwillig übernommene moralische Belastungen und unerträgliche Verzicht, eine erhöhte Sicherheit, eine Besserung seiner Lage, eine Erleichterung der Leiden der besetzten Gebiete erzielt werden kann. Ich glaube mich nicht darin zu irren, daß diese unsere Zweifel im weitesten Kreise unseres Volkes sehr lebhaft geteilt werden. Aber auch wir sind ersichtlich geneigt, alle Möglichkeiten, die sich trotz dieser Zweifel und Bedenken erheben, im Interesse des allgemeinen Friedens Europas und im deutschen Interesse auszuschöpfen. Wir lehnen also die Gedankenansätze, um die es sich hier handelt, keineswegs ab. Darum können wir uns auch mit denjenigen Teilen der heute veröffentlichten Antwortnote einverstanden erklären, in denen der erste Wille Deutschlands, auf dem eingeschlagenen Wege fortanzukommen, sowie der Wunsch betont wird, auf diesem Wege zu einem Ziele zu gelangen.“

Es ist selbstverständlich, daß diese Fraktionserklärung nicht lediglich taktische Wendungen enthält, sondern durchaus ernst und sachlich gemeint ist.

Einspruch gegen dieses arbeiterfeindliche Wert" und erklärt die Ablehnung des Finanzausgleichs im ganzen. Einerseits — andererseits.

Nicht viel anders verhält es sich mit dem Zolltarif. Das linksdemokratische „Lagebuch“ macht sich lustig über die hilflose Stellung der Opposition. Die „muskulöse Energie“ der Regierung habe „Bewunderung“ verdient. Ziel und Taktik der Mehrheit waren einseitlich festgelegt. Die Opposition war nur in Einzelheiten konstruktiv, im großen bedingte sie sich auf Verneinung.

Das Weichrei vom Brotmischer wird auf die Dauer auch nicht verlangen. Die Tatsachen sprechen dagegen. Seit der Annahme des Zolltarifs (12. August), sind die Preise für Weizen und Roggen an der Berliner Börse ständig gesunken. Zahlen beweisen:

	Wärl. Weizen	Wärl. Roggen
8. 8. 1925	255—258	190—196
10. 8. 1925	254—257	187—193
11. 8. 1925	251—254	184—190
12. 8. 1925	248—250	178—194
13. 8. 1925	249—253	181—187
14. 8. 1925	249—253	181—187
15. 8. 1925	246—250	179—185
17. 8. 1925	244—248	177—183
18. 8. 1925	240—244	177—184
19. 8. 1925	237—241	174—181

Die Großhandelspreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind in der Zeit vom 12. bis 19. August um 1.1 Prozent gesunken. Die Wirkung im Kleinhandel wird nicht ausbleiben können.

Eine Ausnahme machen zurzeit noch die Fleischpreise. Die Regierung hat durch Reichsminister Dr. Voth im Reichstage erklärt, daß sie ab 1. Oktober eine Aktion zur Senkung der Preisbewegung einleiten wird. An diesem Tage tritt die Ermäßigung der Umsatzsteuer auf 1 Prozent in Kraft. Große Organisationen der Wirtschaft haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, auf eine Ermäßigung der Preise auch ihrerseits hinzuwirken. Man sollte erwarten, daß alle in Betracht kommenden Stellen für die Lage Verständnis besitzen und die Reichsregierung von der Notwendigkeit scharfer Maßnahmen entbunden werden.

Wirth und seine Fraktion.

Berlin, 25. August. Zum Ausscheiden Wirths aus der Zentrumsfraction des Reichstags wird erneut betont, daß es sich nicht um einen Austritt aus der Partei, sondern lediglich um der Fraktion handelt. Innerhalb der linken Flügel der Zentrumsfraction selbst bedauert man, was sehr charakteristisch ist und was die Prophezeiungen derjenigen, die in dem Wirthschen Vorgehen bereits den Anfang großer innerparteilicher Kämpfe glaubten erblicken zu müssen, tägen Kraft, das Ausscheiden Wirths aus der Fraktion. Der linke Flügel verliere dadurch seinen Führer, werde dadurch wiederum in seiner Aktionsfähigkeit erheblich geschwächt und Wirth selbst, der sein Reichstagsmandat nicht niederlegen werde, bringe sich um die Möglichkeit, seinen Standpunkt sowohl in der Fraktion als auch in den Ausschüssen, vor allem im auswärtigen Ausschuss, dessen Mitgliedschaft für ihn mit dem Ausscheiden aus der Fraktion erlischt, darlegen zu können. Besonders beachtenswert ist aber, daß niemand von den Getreuen Wirths die Reizung verführt, seinem Beispiel zu folgen. Es geht sich, daß die Disziplin innerhalb der Zentrumsfraction doch zu stark ist, als daß man Lust hätte, das Vorgehen Wirths nachzuahmen.

Der tschechische Bejhrab in Marienbad.

Prag, 25. August. Das Staatliche Bodenamt hat heute über sämtliche Marienbader Häuserbesitzer des Stilles Tepl die Zwangsverwaltung ausgesprochen. Die Amtsräume, Kasse, Gelder, Bücher und das gesamte Inventar wurden von einer staatlichen Kommission übernommen bzw. beschlagnahmt. Der Oberdirektor des Stilles wurde sofort abgesetzt. Der Beamtenstand wurde in tschechischer Sprache mitgeteilt, daß sie von nun an der Zwangsverwaltung unterliege. Als Zwangsverwalter wurde Ingenieur Bogumil Rabin aus Prag ernannt. Der Abt Selmer des Stilles erfuhr von der Behauptung der Zwangsverwaltung erst, als die Übernahmeakt bereits im Gange war. Der Erlaß, mit welchem die Beschlagnahme ausgesprochen wird, besagt, daß der Pächterbereich (1) sei, und daß die Übernahme des Inventars von der Kurpächtergesellschaft der Gerichtsordnung entsprochen habe. Es bestehe die Gefahr, daß die Pächterverbindungen verschleppet, und daß sich das Bodenamt schädlich sehen könnte. Das öffentliche Interesse fordert, daß der Staat ein Intervall und sein vernünftiges Unternehmen übernehme.

Die Sichtvermerkverhandlungen mit Tschechen.

Berlin, 25. August. Zu den Meldungen, über die Verhandlungen zur Aufhebung des Sichtvermerkszwanges zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei wird an Berliner zuverlässiger Stelle erklärt, daß gegenwärtig Verhandlungen in Schwere liegen. Es sei aber in Berlin noch nichts davon bekannt, daß die Tschecho-Slowakei die Verhandlungen zerlegen wolle, weil sie Deutschland nicht das gleiche Entgegenkommen zeigen wolle, wie ihrem Verbündeten Frankreich.

Schwierigkeiten der Londoner Schuldentfernung.

Ergebnislosigkeit der Verhandlungen.

Paris, 25. August. Die Londoner Sonderberichterstatter der französischen Presse bereiten darauf vor, daß Callaux im Laufe der Woche unverrichteter Dinge nach Paris zurückkehren wird. Es hat sich herausgestellt, daß die Gegenstände infolge der schwierigen Lage, in der sich sowohl Churchill wie auch Callaux gegenüber der öffentlichen Meinung ihrer Länder befinden, zurzeit noch nicht überbrückt werden können. Die geistigen Verhandlungen haben einen rein technischen Verlauf genommen. Zur Sprache gelangte hauptsächlich die Anwendung des Dawes-Planes und die Uebertragung der deutschen Zahlungen. Von englischer Seite sollen nach Londoner Presse-meldungen jetzt Jahresleistungen von 18 Millionen Pfund gefordert werden, die in Beträgen von 12 und 6 Millionen Pfund verfallen. Die erste Summe sollte direkt von den französischen Steuerzahlern aufgebracht werden, die andere mehr auf den französischen Anteil aus den Erträgen des Dawes-Planes angerechnet werden. Falls Deutschland nicht zahlen, soll Frankreich die Summe aus eigenen Mitteln aufbringen.

Die französische Presse erwägt ausführlich diese dem britischen Schahamt zugesprochenen Pläne und kommt zu der Feststellung, daß die französischen Zahlungen in weitgehenderem Maße von dem Ertrage des Dawes-Planes abhängig werden müssen. Die Wälder weisen darauf hin, daß Frankreich nach den Londoner Abmachungen von Deutschland im Jahre 1925 1300 Millionen Papierfranken, im Jahre 1926 1800 Millionen, 1927 3 Milliarden und 1928 4 Milliarden erhalten soll. Jedoch würden die Zahlungen zum größten Teil in Naturalleistungen erfolgen. Frankreich habe zwar später auf Jahresleistungen von 5 Milliarden Franken Anspruch, erhalte aber drei Fünftel in Naturalleistungen. Es besteht die Gefahr, daß Frankreich diese Naturalleistungen nicht völlig aufnehmen könne. Callaux habe den Schatzkanzler eindringlich auf die Schwierigkeiten des Dawes-Planes hingewiesen und ausführlich die Transferfrage erörtert. Schließlich habe Callaux noch betont, daß Italien keine günstigere Behandlung als Frankreich eingeräumt werden dürfe. Ohne den Unterschied in der Zahlungsfähigkeit der beiden Länder zu verkennen würde es die französische Öffentlichkeit nicht verstehen, wenn das englische Kabinett aus politischen Gründen Italien weitgehendere Zugeständnisse machte. (Z. U.)

Die englische Auffassung.

Paris, 25. August. Finanzminister Callaux hat gestern nachmittag eine neue Unterredung mit Churchill gehabt. Auf englischer Seite scheint man zurzeit nicht zu weitgehenden Zugeständnissen bereit zu sein. Evening Standard meint, es sei Unsin, zu behaupten, England verurteile

Europa zur Zwangsarbeit. Was heute England von Frankreich beansprucht, sei nur so viel, um selbst die eigenen Schuldenverpflichtungen erfüllen zu können. Kein anderes Land habe ein so großes Maß der Verschuldung und des Entgegenkommens bewiesen, wie Großbritannien. Frankreichs Wirtschaftslage sei unbefriedigend sehr düster. Der Grund, daß Frankreich an Arbeitslosigkeit leide, sei darin zu suchen, daß es zahlreiche ausländische Arbeitskräfte beschäftige. Außerdem unterhalte Frankreich an Wasser und an Land eine Streitmacht, die durch die allgemeine Lage Europas in keiner Weise gerechtfertigt sei. Selbstverständlich werde Callaux versuchen, die denkbar günstigsten Bedingungen für Frankreich zu erzielen, doch seien die Unterschiede zwischen seinen Vorschlägen und den Mindestforderungen Großbritanniens noch zu groß, daß man bei den gegenwärtigen Verhandlungen noch zu keinem Ergebnis gekommen sei.

Die Völkerbundsjalle für Deutschland.

Eine beachtenswerte schweizerische Mahnung. Zürich, 25. August. Die „Zürcher Post“ bezeichnet die vorstehende Tagung des Völkerbundes als eine Versammlung ohne Aufgabe. Frankreich mache diesmal den letzten Versuch: Deutschland soll dem Völkerbund beitreten. Dieses würde damit noch einmal feierlich die Verpflichtung übernehmen, nicht an dem Gebietsstand von 1919, einschließlich der oberösterreichischen Teilung, zu rütteln. Es würde mit Artikel 16 aber auch die Verpflichtung übernehmen, sein Gebiet jederzeit dem Durchmarsch von Exekutionstruppen des Völkerbunds offen zu halten. Frankreich wisse, daß es mit der Räumung jeder weiteren Brückenstellung am Rhein sich weiter von seinen Verbündeten in Ost- und Südosteuropa entferne. Nachdem es mit seiner unmittelbaren Rheinpolitik keinen Erfolg hatte, würde Frankreich ein Durchzugsrecht durch Deutschland kraft Artikel 16 wenigstens einen Erfolg bieten, wenn eines Tages irgendwo im Osten die Völker aufeinander schlagen. Diesmal ist es aber nun das seit einiger Zeit wieder zu eigenem politischen Willen erwachte Deutschland, das Frankreichs Pläne durchkreuzt. In Versailles habe Deutschland eindringlich um Aufnahme zum Völkerbund ersucht. Es wurde damals mit Eifer abgewiesen. Heute könne der Beitritt Deutschlands zum Völkerbund ihm nur wenig Vorteil mehr bieten. Dagegen würde der Völkerbund Deutschland eine um so schwerere Belastung bringen mit seinem Artikel 16. Es sei nicht sehr wahrscheinlich, schlicht das Blatt, daß Frankreich auf die deutschen Bedingungen eingeht. Daher wird an ihr der Beitritt Deutschlands scheitern und so dem Völkerbund der zur Hebung seines dahingehenden Aussehens notwendige Erfolg verweigert bleiben.

Spanien und die Beschickung von Alhucemas.

Fliegerbomben auf Abd el Krims Hauptquartier.

London, 25. August. „Daily Express“ berichtet aus Tanger: Ein spanisches Kanonenboot hat von der Insel Alhucemas alle die Boote fortgeschafft, die während der Beschickung durch die Rifflotten verunndet wurden, darunter den Militärkommandanten, dessen Verwundung ernst ist. Die spanischen Behörden sind bezüglich der Sicherheit der Insel nicht besorgt. Die Zivilbevölkerung ist nicht entfernt worden. Spanische Flugzeuge unternahmen jetzt Bombenangriffe auf die Dörfer, von denen aus die Rifflotten auf Alhucemas feuerten. Flugzeuge griffen auch Alir, das Hauptquartier Abd el Krims, an.

Abd el Krim trauf weder Frankreich noch Spanien.

London, 25. August. „Daily Telegraph“ berichtet aus Tetuan: Unter den dortigen Eingeborenen herrsche die Ansicht vor, daß Abd el Krim das von Frankreich und Spanien als Grundlage der Friedensverhandlungen gemachte Angebot nicht annehme. Abd el Krim traue weder den Franzosen noch den Spaniern, und fürchte, sich zu ergeben. Dem Berichterstatter zufolge fehlt es Abd el Krim an Gewehren zur Fortsetzung des Feldzugs auf französischem Gebiet. Sollten Abd el Krims Streitkräfte aus der französischen Zone vertrieben werden, so sei es keineswegs unwahrscheinlich, daß er eine neue Offensive gegen die Spanier versuche. Was die jüngste Zeit mit der französischen geplanten spanische Offensive betreffe, so seien in Tetuan keine Vorbereitungen für eine solche Offensive zu sehen. Aus Ceuta oder Melilla höre man nichts darüber. Eine Landung in Alhucemas werde sich vielleicht als eine schwierige Operation erweisen. (Z. U.)

Die Meuterei in der französischen Marine.

Paris, 25. August. Wie die kommunistische „Cumanté“ aus Toulon meldet, hat das dortige Kriegsgericht vier Seeleute, die seinerzeit auf dem Schiffschiff „Corbet“ eine Meuterei angezettelt hatten, zu Gefängnisstrafen von 4, 3 und zweimal je 1 Jahr verurteilt.

Kommunisten und Sozialdemokraten.

Moskau, 25. August. Die deutsche Arbeiterdelegation hatte Sinowjew, dem Vorsitzenden des Exekutivkomitees der Komintern, einen Besuch ab, der von 9 Uhr abends bis Mitternacht dauerte. Das Gespräch behandelte die Frage der Verhältnisse zwischen den Kommunisten und den Sozialdemokraten. Einer der deutschen Sozialdemokraten wies dabei u. a. darauf hin, daß die kapitalistischen Vorstöße der Kommunisten eine Einigung ganz besonders erschweren. Sinowjew sagte in seiner Antwort, daß die Kommunisten gewiß bester begreifen, daß die aber im Bereich mit den angeborenen Feindern der Sozialdemokratie kaum der Rede wert seien. Insbesondere hätten die deutschen Sozialdemokraten beim Kriegsbeginn 1914 die Arbeiterklasse verraten und bei dem jetzt herannahenden Krieg würden sie ohne Zweifel wieder die Arbeiterklasse zur Verteidigung eines bürgerlichen Vaterlandes auf die Schloßbank schicken.

Das lange Gespräch rief unter den deutschen Delegierten große Erregung hervor, sie haben Sinowjew um eine zweite Unterredung erlucht.

Sofia, 24. August. Der König hat die Bestätigung von 30 Todesurteilen verweigert. Laut Verfassung wird die Todesstrafe in lebenslängliche Freiheitsstrafe umgewandelt.

„Lohengrin“ als Jubilar.

Zum 25jährigen Jubiläum der Weimarer Uraufführung.

Richard Wagner hat den Entwurf zum „Lohengrin“ von seinem Marienbader Kapellmeisterurlaub um die Augustmitte 1845 mit nach Dresden gebracht. Trotz der anstrengenden Vorbereitungen für die Dresdner „Tannhäuser“-Aufführung war der „Lohengrin“-Text bis November so weit vorgeschritten, daß ihn Wagner in dem von Ferdinand Hiller gegründeten „Kranzchen“, einer geschlossenen Gesellschaft, vorlesen konnte, die sich jede Woche in einem kleinen Dinerzimmer des Restaurateurs Engel am Postplatz, im Hause Sophienstraße 7, Ecke Wilsdruffer Straße, versammelte. Dielem Kranzchen haben u. a. Schorr v. Carolstiel, Bendemann, Gölner, Pech, Reinick, Semper, Kühnel, Hierich und auch Robert Schumann angehört. Besonders der letztere hatte am „Lohengrin“-Textbuch allerdings auszuweisen, den meisten freilich gefiel dieses ausnehmend, namentlich den Malern, wie Wagner selbst erzählt. Dieser kam erst während seines dreimonatigen Sommerurlaubs im Jahre 1846 in dem „ähnlich unentwiesenen Dorfe“ Groß-Straupa bei Pillnitz zur eigentlichen Komposition, die im April 1847 bis zum dritten Akt vorgeschritten war. Wagner wechselte damals seine ihm zu teuer werdende Wohnung in der Chra-Allee, die ihm 200 Taler kostete, und mietete eine billigere für 100 Taler in einem Seitenflügel des Marcolinischen Palais, des jetzigen Friedrichshäuser Stadtkrankenbaues. In diesen herrlichen Garten und auf täglichen Wanderungen in dessen herrlichem Garten und über dessen Höhen strömten Wagner, der in Begleitung seines treuen Hundes „Pep“ war, neue Melodien zu, so daß im August die eigentliche Komposition abgeschlossen vorlag.

Der Schöpfer glaubte damals noch fest daran, daß unbedingt nur Dresden die Stätte der Uraufführung seiner Großritter-Oper werden müsse. In diesem Sinne lautet eine Briefstelle: „Ich schreibe den „Lohengrin“ wieder für Dresden! Mein Intendant hat mich auch darum gebeten, und außerdem hat er mich neuerdings durch die an mich angeordneten Vorträge des Königs aller Schichten so angenehm isoliert, daß ich ihm garnicht widerstehen kann.“ Doch es wurde nichts mit der Uraufführung des Werkes in Dresden, das noch ein volles Jahrzehnt warten mußte, bis es den „Lohengrin“ hören durfte. Denn damals lag Wagners Teilnahme an dem blutigen Dresdner Mordanschlag 1840, der böle Stechbrief, die Flucht nach Zürich. Es bedurfte eines Freundschaftsbündnisses Franz Liszt, um das nunmehr in Dresden verfertete Werk zu Leben zu erwecken. Das Weimarer Hoftheater brachte zu Goethes Geburtstag am 28. August

„Lohengrin“ als Jubilar.

1850 unter Vilms Leitung die Uraufführung des „Lohengrin“. Für die Neuauflistung waren 2000 Taler bewilligt worden, auch hatte man Orchester und Chor erheblich vergrößert. Intendant Dingeldeit selbst hatte einen Prolog geschrieben, den der Charakterspieler Jaffe (später am Dresdner Hoftheater) sprach. Die Partien der Oper waren wie folgt besetzt: Heinrich der Ältere: Döfer, Lohengrin: Bed, Elsa von Brabant: Käthe, Telramund: v. Milbe, Ortrud: Facklinger, Heerrufer: Pätzsch. Als am 6. Dezember 1900 die durch Hofrater verpöbelte Hofkapelle Jubiläumsaufführung in Weimar stattfand, sang die Titelrolle Kammeränger Jeller, die Elsa Frau Wottl-Steinbärtner aus Karlstraße und den Heerrufer unser Dresdner Kammeränger Carl Perron. Drei Jahre nach Weimar führte Weisbaden den „Lohengrin“ auf, 1854 folgte Leipzig, Schwerin, Frankfurt a. M., Breslau, Stettin, 1855 Hamburg, Karlsruhe, Rostock, Hannover, 1856 Bremen und Prag, 1858 München und Wien und 1859 Berlin, und endlich auch Dresden, in dessen altem Hoftheater am 8. August 1859, einem Sonnabend, die hiesige Uraufführung stattfand. Die Titelrolle sang Titmischel, die Elsa Frau Harde-Res, Heerrufer den Telramund, die gefeierte Altistin Krebs-Michalski die Ortrud, Franz den König und der vielseitige Heerrufer den Heerrufer. Kapellmeister Carl Krebs, der damalige Vulkollege J. G. Reiffers, hatte mit Fleisch und Ölmage die Oper audiert, deren Aufnahme seitens der Kritik wie des Publikums ähnlich wie bei den übrigen Aufführungsorten zunächst eine geteilte war. Aber darum hat es „Lohengrin“ in Dresden bis heute doch auf 514 Aufführungen gebracht.

Von den anderen größeren hiesigen Bühnen haben das alte Chemnitzer Stadttheater den „Lohengrin“ 1874, unter der Direktion Hofmann, das Annaburger Stadttheater in einer Monatooper Mai 1897 unter der Direktion Benno Abde, und das neue Plauener Stadttheater 1900 unter Direktor S. C. Stoad zum ersten Male gegeben.

*) Schade, daß die gegenwärtige Dresdner Opernleitung die Gelegenheit zu einer Neuauflistung des doch ganz im Dresdner Musikleben Werkes am 28. August 1925 nicht wahrnahm! (Med.)

Kunst und Wissenschaft.

*) Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: In „Eugen Onegin“ am Mittwoch, dem 26. August, singen Maria Rüdler-Kuschka (Marina), Elsa Stanzner (Tatjana), Helene Jung (Olga), Friedrie Habertorn (Milyjewa), Robert Burg (Cenegin), Max Orzel (Lenin), Willy Haber (Gremi), Robert Büffel (Hauptmann), Hanns Lange

(Triquet). Ballett mit Susanne Dombis und Otto Koppach; choreographische Einleitung: Ellen v. Cleve-Poh. Musikalische Leitung: Hermann Rutschbach, Sololeitung: Georg Toller. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, am 27. August. Anrechtsthe B. Andres „Ghenter“ mit Lino Battiera, Friedrich Blafschke, Helene Jung, Meta Seinemeyer, Inas Galt (zum ersten Male Der), Willy Haber, Ludwig Ermold, Elvriede Habertorn, Hanns Lange, Rudolf Schmalnauer, Ludwig Eblich, Robert Büffel, Julius Buttlch, Heinrich Hermanns, Paul Schöffler. Musikalische Leitung: Fritz Busch, Sololeitung: Georg Toller. Anfang 8 Uhr.

Anna Pawlowa, die gefeierte russische Prima ballerina, befindet sich auf einer längeren Gastspielreise durch Deutschland und wird nach langjähriger Pause auch in der Dresdner Staatsoper am Dienstag, dem 8. September, zum ersten Male wieder gastieren. Die Künstlerin kommt mit ihren Partnern P. u. r. e. t. o. v. i. t. s. o. f. f. und A. l. e. x. a. n. d. e. r. B. o. l. i. n. i. n. e, sowie zwölf Musikliebenden ihres Balletts.

*) Staatstheater. Schauspielhaus. Die Vorstellung für die Dresdner Volkshöhne am Dienstagabend bezieht sich nicht wie irrtümlich angegeben, um 1/2 8 Uhr, sondern um 1/2 7 Uhr. *) Galerie Arnold. Das Schöne Museum der bildenden Künste, Dresden, erwarb in der Galerie Arnold, Dresden, eine lebensgroße Bronze „Lohengrin“ von Georg Kolbe, ein bedeutendes Meisterwerk des Künstlers, und ein Gemälde von Hans Thoma aus dem Jahre 1878 „Engelworte“.

*) Kunsthochschule. Die 4. Dresdner Kunst- und Antiquitäten-Versteigerung findet Anfang November statt.

*) Jüdische unbedachte Verhältnisse in Leipzig. Die Universität Leipzig hat die betrübliche Tatsache zu verzeichnen, daß gegenwärtig nicht weniger als zwölf Lehrstühle vakant sind, darunter allein sechs Ordinariate. Es handelt sich in letzterem Falle um die Lehrstühle für innere Medizin (1), Mathematik (1), englische Sprache (1), Lawliche Sprachen (2) und Pharmakologie (1). Es ist bezeichnend, daß der Abschluß der Verufenen sich in mehreren wichtigen Fällen dadurch vergrößert hat, weil keine geeigneten Wohnungen für die zu berufenden Professoren zu beschaffen waren.

*) Eine romantische Operette. Edward Rannede hat für sein neues Werk, das in Berlin im Theater am Rosendorfsplatz uraufgeführt wurde, den Untertitel „romantische Operette“ erfunden. Was eine romantische Oper ist, dürfte bekannt sein. Der neue Begriff enthält also Präntationen. Man ist von vornherein geneigt, Rannede nach seinen früheren Operetten, vor allem nach dem „Wetter in Dingda“ solche Präntationen nach einer gepflegteren Art

Verliches und Sächliches.

Einspruch gegen eine Verordnung des sächsischen Arbeitsministeriums.

Der Deutsche Industrie-Schutzbund, e. V. Dresden, stellt mit: In Nr. 24 des Sächsischen Gesetzblattes vom 18. August...

Angreifen des Reichsarbeitsministers in der Textilarbeiterbewegung.

Der Reichsarbeitsminister hat, um die drohende Stilllegung in der sächsisch-thüringischen Textilindustrie zu vermeiden...

Säufung der Straßenunfälle.

Das Presseamt des Polizeipräsidenten Dresden bittet um Aufnahme folgender Zeilen: In letzter Zeit haben leider auch in Dresden die Verkehrsunfälle außerordentlich zugenommen...

Schon wieder ein tschechischer Flieger über Sachsen.

Am Sonnabend nachmittag gegen 1/2 Uhr überflog ein tschechischer Flugzeug, in der Richtung vom Hohen Schneberg kommend, die Gegend von Weichs...

Keine Vollendung der Bahn Ellenburg - Wurzen.

Der preussische Handelsminister hat auf eine kleine Anfrage dem preussischen Landtag mitgeteilt: Das sächsische Wirtschaftsministerium in Dresden...

Studentenaustausch zwischen Dresden und Leipzig.

Vom öffentlichen Arbeitsnachweis Dresden und Leipzig, Abteilung Berufsberatung, wird ausgeschrieben: Um auch den minderbemittelten Schülern...

Jahresschauwoche - Bayernfest.

Der Montag-Nachmittag und Abend war den Bayern gewidmet. Ein feierlicher Umzug trug die Wagen hinter schweren Brauereipferden am frühen Nachmittag durch die Stadt...

Rückkehr Dresdner Kinder. Die Rückkehr der im Kindererholungsheim Großschütz bei Pirna untergebrachten Kinder...

Prälat Eberhard Klein beginnt am Sonntag in geistlicher und körperlicher Frische die Feier des goldenen Priesterjubiläums. König Friedrich August hatte den Jubilar...

Ausstellung von Jagdarten. Wie uns das Presseamt des Polizeipräsidenten Dresden mitteilt, kann die Ausstellung von Jagdarten...

Passantenleiterer an der Arbeit. In der Nacht zum 24. August wurden von einem Passantenleiterer aus einer im ersten Stock gelegenen Wohnung eines Grundstückes...

Bürgerwiese eine alte goldene Herren-Schiffeluhr, im hinteren Deckel ein Mädchen mit Bernhardinerhund eingraviert...

Kraftfahrerbefreiung nach Ramens und zurück. Aus Anlaß des Fortschritts in Ramens läßt die Reichspolizei...

Im Wiener Kaffeehaus Maximilian, mit Recht Gartenkaffeehaus genannt, da man gelegentlich hat, an schönen Tagen im Freien...

Kaufmannsbesitzer Rindfleischmann. Am linken Eisbaier in Bernhardt Reimig wurde am 24. August nachmittags der Leichnam eines neugeborenen...

Gegen den spanischen Schatzgräberschwindel.

Das Landesstrafgericht teilt mit: Gegen die sogenannten spanischen Schatzgräberschwindler wird neuerdings seitens der spanischen Polizei...

Die Arbeitsweise ist folgende: Zuerst erhält der Adressat einen verpackten Brief des Inhalts, daß der Briefschreiber in Spanien wegen Bankrotts oder Bankerei im Gefängnis sitzt...

Witterungsbericht der Landeswetterwarte vom 25. August 8 Uhr morgens.

Table with 10 columns: Stationen, Wind, Wetter, Witterungsverlauf, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Regen, etc.

Dresden-St. Sonnenschein am 24. August - Stunden. Übrige Temperatur am Erdboden in vergang. Nacht: 12° C.

Beobachtungen an der Landeswetterwarte Dresden-St.

Table with 10 columns: Tag, Zeit, Luftdruck, Temp., Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, etc.

Luftdruckverteilung über Europa.

Hoch über 785 Millimeter Binnland, Rappland, über 700 Millimeter Island, Atlantischer Ozean; Tief unter 755 Millimeter Deutschland; neues Tief unter 755 Millimeter bei Island.

Wetterlage.

Der Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden hat sich in der von uns angegebenen Weise vollzogen. Die gestern über dem Rheingebiet...

Wettervorhersage.

Nach heute erhöhter Bewölkungszunahme; etwas Regen; morgen Hochdruckgebiet; kühlere; leichte nordwestliche Winde.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with 10 columns: Ort, Stand, Datum, etc.

die des Meisters Max Probst, die des Schülers und Vaccalaurus Verberit Gaertner sprechen.

Ein bekannter tschechischer Maler gestorben. In Prag ist im Alter von 71 Jahren der bekannte tschechische Maler und Direktor der Prager Kunstakademie, Alabert Onnas, gestorben.

Neurologe Alexander Holländer. Die Wiener Universität hat einen ihrer berühmtesten und bekanntesten Neurologen zu betrauen: Dr. Alexander Holländer ist vor wenigen Tagen im Alter von 74 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

Italienischer Theaterandal. Der Antifaschist Sem Benelli mußte die Rolle der Faschisten spielen. Sein Drama 'Amorosa Tragedia', der größte Erfolg des letzten Jahres...

Scharfe Maßnahmen der Russen gegen das Theater an der Wien. Die Erklärung des Direktors Hubert Parichka, das Theater an der Wien mit dem 31. August zu sperren...

Goethes Geburtstag im Rundfunk. Aus Weimar wird ausgeschrieben: Zur Wiederkehr von Goethes Geburtstag am 28. August hat der Deutsche Rundfunk in die Weimarer...

Goethe als Dramatiker. Der sächsische Schriftsteller Dr. Eduard Scheldemantel über das Thema 'Goethe im Gartenhaus des Weimarer Parks' reden. Am Abend, und zwar...

Goethe als Dramatiker. Der sächsische Schriftsteller Dr. Eduard Scheldemantel über das Thema 'Goethe im Gartenhaus des Weimarer Parks' reden. Am Abend, und zwar...

Goethe als Dramatiker. Der sächsische Schriftsteller Dr. Eduard Scheldemantel über das Thema 'Goethe im Gartenhaus des Weimarer Parks' reden. Am Abend, und zwar...

Goethe als Dramatiker. Der sächsische Schriftsteller Dr. Eduard Scheldemantel über das Thema 'Goethe im Gartenhaus des Weimarer Parks' reden. Am Abend, und zwar...

Goethe als Dramatiker. Der sächsische Schriftsteller Dr. Eduard Scheldemantel über das Thema 'Goethe im Gartenhaus des Weimarer Parks' reden. Am Abend, und zwar...

Goethe als Dramatiker. Der sächsische Schriftsteller Dr. Eduard Scheldemantel über das Thema 'Goethe im Gartenhaus des Weimarer Parks' reden. Am Abend, und zwar...

Goethe als Dramatiker. Der sächsische Schriftsteller Dr. Eduard Scheldemantel über das Thema 'Goethe im Gartenhaus des Weimarer Parks' reden. Am Abend, und zwar...

Irrendes Glück.

Roman von Erich Oberstein.

Die Wirkung ihrer Worte auf die nächstehenden Damen war eine unerwartet starke.

Ob sie noch geendet, wandte man ihr den Rücken und überließ es Döwenstein, sich weiter mit der jungen Frau

Sie ist dreist und dumm, sagte Frau Bankier Schöfer, die Tamara bisher orientativ freundlich behandelt.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Aber dann... Ich war immer der Ansicht, daß Festsenstein diese Heirat

Was wollen Sie, meine Liebe, Sie ist eben doch nur ein Mädchen vom Lande und urteilt, wie Sie es versteht.

Und das keine Mutter es nicht verhindern konnte! Frau Fleming deutete einmal an, daß man fürchtete, er

Musik! So etwas hätte Rudi Festsenstein nie getan! Dazu ist er viel zu klug.

Kannst Du das Belehren und Moralisieren denn nie lassen? sagte er zehn Minuten später, als man sich in den ankommenden Saal, wo das Konzert stattfinden sollte, begab.

Du hast hier keine Ansichten zu entwickeln. Entschuldige, aber... Bitte, kein aber! Wenn Du nicht das Gefühl hast, daß

In Tamaras Augen stammte es Holz auf, während dunkle Rote ihre Wangen überzog. Seine Worte kamen ihr

Bitte, kein aber! Wenn Du nicht das Gefühl hast, daß Du von all diesen Leuten nur darum als gleichberechtigt ge-

Nein, Aristokraten von Gottes Gnaden sind wir nicht. Wir sind mehr: Aristokraten des Geldes, das die Welt viel

Tamaras Arm war ihm aus dem seinen gegliedert. Gelber-

Sei so freundlich und beherrsche Dich! dachte er ihr zu.

Tamara achte nicht auf seine Worte. Das wagt Du mir ins Gesicht zu sagen... flammte

Die sind unsere Plätze. Bitte, sehe Dich. schnitt er ihr

Tamara war mechanisch auf den Stuhl gesunken, den er

Ich, war ich nur wirklich nicht da, dachte sie verzweifelt.

Tränen würgten sie, aber ihr Stolz half ihr, sie wieder

Dora Stegers Nummer war die dritte im Programm. Als

Das wagt Du mir ins Gesicht zu sagen... flammte

Die sind unsere Plätze. Bitte, sehe Dich. schnitt er ihr

Tamara war mechanisch auf den Stuhl gesunken, den er

Ich, war ich nur wirklich nicht da, dachte sie verzweifelt.

Tränen würgten sie, aber ihr Stolz half ihr, sie wieder

Dora Stegers Nummer war die dritte im Programm. Als

Das wagt Du mir ins Gesicht zu sagen... flammte

Die sind unsere Plätze. Bitte, sehe Dich. schnitt er ihr

Tamara war mechanisch auf den Stuhl gesunken, den er

Ich, war ich nur wirklich nicht da, dachte sie verzweifelt.

Tränen würgten sie, aber ihr Stolz half ihr, sie wieder

Dora Stegers Nummer war die dritte im Programm. Als

Das wagt Du mir ins Gesicht zu sagen... flammte

Die sind unsere Plätze. Bitte, sehe Dich. schnitt er ihr

Tamara war mechanisch auf den Stuhl gesunken, den er

Ich, war ich nur wirklich nicht da, dachte sie verzweifelt.

Tränen würgten sie, aber ihr Stolz half ihr, sie wieder

Dora Stegers Nummer war die dritte im Programm. Als

Das wagt Du mir ins Gesicht zu sagen... flammte

Die sind unsere Plätze. Bitte, sehe Dich. schnitt er ihr

Tamara war mechanisch auf den Stuhl gesunken, den er

Ich, war ich nur wirklich nicht da, dachte sie verzweifelt.

Tränen würgten sie, aber ihr Stolz half ihr, sie wieder

Dora Stegers Nummer war die dritte im Programm. Als

Das wagt Du mir ins Gesicht zu sagen... flammte

Die sind unsere Plätze. Bitte, sehe Dich. schnitt er ihr

Tamara war mechanisch auf den Stuhl gesunken, den er

Ich, war ich nur wirklich nicht da, dachte sie verzweifelt.

Tränen würgten sie, aber ihr Stolz half ihr, sie wieder

Dora Stegers Nummer war die dritte im Programm. Als

Das wagt Du mir ins Gesicht zu sagen... flammte

Die sind unsere Plätze. Bitte, sehe Dich. schnitt er ihr

Tamara war mechanisch auf den Stuhl gesunken, den er

Ich, war ich nur wirklich nicht da, dachte sie verzweifelt.

Tränen würgten sie, aber ihr Stolz half ihr, sie wieder

Dora Stegers Nummer war die dritte im Programm. Als

Das wagt Du mir ins Gesicht zu sagen... flammte

Dabei flog ihr Blick wie suchend über die ersten Stuhlreihen, leuchtete plötzlich feurig auf und blieb dann sekundenlang schmelzend auf einem Punkt ruhen.

Rudolf errödete unwillkürlich. Daß vor Stolz, halb vor

Es durchriefelte Rudolf heiß. Ah, und wie jählich sie in

Dann lang sie. Welch und groß trug diese prachtvolle

Den Abend des Tages sollte natürlich ein Bankett be-

Rudolf Festsenstein war gleich nach Schluß des Konzerts

Ich sah vorhin unten in der Halle einen Hamburger

Volksraum würde es mir nie verzeihen, wenn ich die Gelegen-

Dine Tamaras Antwort abzuwarten, verließ er hastig

Und so sehr der junge Fabrikant im Rücken Tamara be-

Wann lang sie. Welch und groß trug diese prachtvolle

Den Abend des Tages sollte natürlich ein Bankett be-

Rudolf Festsenstein war gleich nach Schluß des Konzerts

Ich sah vorhin unten in der Halle einen Hamburger

Volksraum würde es mir nie verzeihen, wenn ich die Gelegen-

Dine Tamaras Antwort abzuwarten, verließ er hastig

Und so sehr der junge Fabrikant im Rücken Tamara be-

Wann lang sie. Welch und groß trug diese prachtvolle

Den Abend des Tages sollte natürlich ein Bankett be-

Rudolf Festsenstein war gleich nach Schluß des Konzerts

Ich sah vorhin unten in der Halle einen Hamburger

Volksraum würde es mir nie verzeihen, wenn ich die Gelegen-

Dine Tamaras Antwort abzuwarten, verließ er hastig

Und so sehr der junge Fabrikant im Rücken Tamara be-

Wann lang sie. Welch und groß trug diese prachtvolle

Den Abend des Tages sollte natürlich ein Bankett be-

Rudolf Festsenstein war gleich nach Schluß des Konzerts

Ich sah vorhin unten in der Halle einen Hamburger

Volksraum würde es mir nie verzeihen, wenn ich die Gelegen-

Dine Tamaras Antwort abzuwarten, verließ er hastig

Und so sehr der junge Fabrikant im Rücken Tamara be-

Wann lang sie. Welch und groß trug diese prachtvolle

Den Abend des Tages sollte natürlich ein Bankett be-

Rudolf Festsenstein war gleich nach Schluß des Konzerts

Ich sah vorhin unten in der Halle einen Hamburger

Volksraum würde es mir nie verzeihen, wenn ich die Gelegen-

Dine Tamaras Antwort abzuwarten, verließ er hastig

Und so sehr der junge Fabrikant im Rücken Tamara be-

Wann lang sie. Welch und groß trug diese prachtvolle

Den Abend des Tages sollte natürlich ein Bankett be-

Rudolf Festsenstein war gleich nach Schluß des Konzerts

Ich sah vorhin unten in der Halle einen Hamburger

Volksraum würde es mir nie verzeihen, wenn ich die Gelegen-

Dine Tamaras Antwort abzuwarten, verließ er hastig

Und so sehr der junge Fabrikant im Rücken Tamara be-

Wann lang sie. Welch und groß trug diese prachtvolle

Den Abend des Tages sollte natürlich ein Bankett be-

Rudolf Festsenstein war gleich nach Schluß des Konzerts

Ich sah vorhin unten in der Halle einen Hamburger

Volksraum würde es mir nie verzeihen, wenn ich die Gelegen-

MS Lichtspiele Harry Piel Der Reiter ohne Kopf

Ober-Bayern Ausstellung Dresden (Jahresschau-Woche). Täglich ein ganzer Ochse, Jungschweine und Kühner am Spieß.

Tip-Top ersetzt die chemische Reinigung, denn es reinigt Stoffe aller Art, Seide, Wolle, Baumwolle, Spitzen, Vorhänge usw.

Billige Hausuhren Ia. Werke! Wundervolle Gongs! Mit Facetteglas! Von 140 Mk.

Kammerjäger-Großbetrieb JOHN SCHRODER & SOHN

Mütter haben frohe Zeit, wenn das Kindchen gut gedeiht! Thalysia Säuglingen

Pianos Flügel von hervorragender Güte besonders preiswert

Stroh kaufen laufend Gebr. Rudolph, Mühlberg/Elbe, Strohhandlung - Strohpresselei.

JUSCHA Beleuchtungskörper Beleuchtungskörper Ausführung

SLUB Wir führen Wissen.

Börsen- und Handelsteil

Dresdner Börse vom 25. August.

Die höhere Grundstimmung konnte sich heute an der Börse erhalten. Bei zunehmender Kaufkraft machte die Kurssteigerung weitere Fortschritte, und zwar sowohl auf dem Aktienmarkt wie auch in festverzinslichen Anlagenwerten. Bei Neubodenpapieren konnten von Maschinen- und Metallindustrieaktien ihren Wert...

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 25. August.

Table with columns for various stock categories like 'Grün- & Röhling', 'Schnee, Fritz', 'Schwertfeger', etc., with corresponding prices.

Junge Aktien.

Table listing young stocks such as 'Maschinenfabrik-Aktien', 'Sprengfabrik-Aktien', 'Südfrucht 0,300', etc.

Berliner Börse vom 25. August.

Die lebhaftesten Bedingungskäufe der letzten Tage haben sich etwas verlangsamt und waren nur noch in einigen Werten ausreißend, um von sich aus eine weitere Befestigung der Tendenz herbeizuführen. Trotzdem scheint es, als wenn die optimistische Stimmung die Oberhand behält, zumal man gestern wieder in mehreren Werten erhöhte Kaufaufträge zu beobachten glaubte.

Der Wechselkurs erfuhr nicht mehr eine weitere Befestigung auf 20,20, während Oslo gegen London mit 25,25 etwas nachgab. Der Markt erfuhr eine leichte Besserung, nachdem die Maßnahmen des polnischen Kabinetts zur Stützung des Rubles bekanntgegeben worden sind. Wegen Neuport stellte sich Barfuß auf 5,98. Die Reichsmark notierte gegen Wttag in London 20,41, in Paris 5,06%, in Amsterdam 20,04%.

Alltägliche Berliner Produktenpreise.

Table listing daily prices for various goods like 'Weizen, mehrk. Ros.', 'Roggenmehl', 'Weizenmehl', etc.

Dresdner Börse vom 25. August 1925

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten, Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + - RM für 1 Mill. RM, § - RM für 1 Milliarde RM. * - Goldnotierung für zusammengelegte Aktien

Main table containing various stock and bond listings categorized by 'Staats-, Stadt- und Sachwertanleihen', 'Maschinenfabrik-Aktien', 'Bank-, Transport- u. Bauwesen-Aktien', 'Papier-Fabrik-Aktien', 'Elektrische und Fahrrad-Aktien', 'Braueri-Aktion', 'Keramische Werte', 'Verschiedene Industrie-Aktion', 'Industrie-Obligationen', 'Pfund- und Hypothekendarlehen', 'Leipziger Kurse', 'Chemnitzer Kurse', 'Otse Gewähr.', etc.

Leipziger Kurse vom 25. August 1925 (Ohne Gewähr)

Chemnitzer Kurse vom 25. August 1925 (Ohne Gewähr)

Continuation of market data tables including 'Leipziger Kurse', 'Chemnitzer Kurse', and 'Otse Gewähr.' with various stock and bond prices.

Berliner Produktivität vom 25. August

Der Preisdruck des Getreides machte am heutigen Berliner Markt weitere scharfe Fortschritte. Von Weizen ist das Angebot besonders von Weizen 1a stark und die Vorräte sind zu ungenügend niedrig, daß das Ausland gleichfalls keine Ware bestmöglichst verkaufen läßt.

Der Preisdruck des Getreides machte am heutigen Berliner Markt weitere scharfe Fortschritte. Von Weizen ist das Angebot besonders von Weizen 1a stark und die Vorräte sind zu ungenügend niedrig, daß das Ausland gleichfalls keine Ware bestmöglichst verkaufen läßt.

Leipziger Börse vom 25. August

Die Börse nahm heute einen ausgesprochen festen Charakter an. Die Umkäufertätigkeit war etwas lebhafter und die Kurse konnten sich überwiegend von ganz wenigen Rückgängen abgeben, besitzgen. Im Vordergrund standen Rentenwerte, Schiffahrtaktien und schließlich Spezialaktien. Concordia gewannen 7, viele andere Papiere 3 bis 4. So u. a. Kolmann 8, Carpenen Bank 4,8, Capag 3,5, Wülfel 2,8, Trüb 2,8, von den Banken Berlin 3, höher Berliner Handels-Gesellschaft 2, Commerz- und Privat-Bank 1,5, Darmstädter Bank 1,3, Dresdner Bank 0,875, Immobilien-Bank 1,5 und Reichsbank. Tageskurs lagen Bodeneredit um 3,5 niedriger. Niedriger waren nur zu nennen Schönberr 0,75. Auch der Kleinrentenmarkt war für Reichs- und Staatsanleihen, sowie für Pfandbriefe auf einen freundlichen Ton gestimmt. Staatsanleihen unverändert.

Leipziger Produktivität vom 25. August

Am der Produktivität mangelte es an lebhafter Kaufkraft, das Angebot war reichlich, die Geschäftstätigkeit flau. Weizen und Roggen zeigten sich matt. Die übrigen Getreide- und Futtermittel waren ruhig. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Weizen 1a 1,30, Weizen 1b 1,25, Weizen 1c 1,20, Weizen 2a 1,15, Weizen 2b 1,10, Weizen 2c 1,05, Weizen 3a 1,00, Weizen 3b 0,95, Weizen 3c 0,90, Weizen 4a 0,85, Weizen 4b 0,80, Weizen 4c 0,75, Weizen 5a 0,70, Weizen 5b 0,65, Weizen 5c 0,60, Weizen 6a 0,55, Weizen 6b 0,50, Weizen 6c 0,45, Weizen 7a 0,40, Weizen 7b 0,35, Weizen 7c 0,30, Weizen 8a 0,25, Weizen 8b 0,20, Weizen 8c 0,15, Weizen 9a 0,10, Weizen 9b 0,05, Weizen 9c 0,00.

Chemnitzer Börse vom 25. August

Die Tendenz war als gut behauptet anzusprechen. Neben auf der ganzen Linie war eine mehr auf noch bestehende Nachfrage zu registrieren, wodurch die Kurse vielfach Erhöhungen erlitten, die im höchsten Ausmaß 2% betragen. Der Preisdruck war als freundlich und ausreichend zu bezeichnen.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (25. August), and currency types (Gold, Brief). Lists exchange rates for various countries like Holland, Brasilien, etc.

Berlin, 25. August. Dresden, 25. August.

Rothemann 70,00 bis 71,00, Dresden 70,00 bis 71,00. Wechselkurs: London 12,00 bis 12,10, Paris 12,00 bis 12,10, Wien 12,00 bis 12,10, Brüssel 12,00 bis 12,10, Amsterdam 12,00 bis 12,10, Stockholm 12,00 bis 12,10, Helsinki 12,00 bis 12,10, Kopenhagen 12,00 bis 12,10, Bern 12,00 bis 12,10, Zürich 12,00 bis 12,10, Basel 12,00 bis 12,10, Genéve 12,00 bis 12,10, Mailand 12,00 bis 12,10, Neapel 12,00 bis 12,10, Rom 12,00 bis 12,10, Athen 12,00 bis 12,10, Konstantinopel 12,00 bis 12,10, Bagdad 12,00 bis 12,10, Bombay 12,00 bis 12,10, Calcutta 12,00 bis 12,10, Hongkong 12,00 bis 12,10, Shanghai 12,00 bis 12,10, Hankow 12,00 bis 12,10, Peking 12,00 bis 12,10, Tientsin 12,00 bis 12,10, Harbin 12,00 bis 12,10, Kanton 12,00 bis 12,10, Siam 12,00 bis 12,10, Java 12,00 bis 12,10, Sumatra 12,00 bis 12,10, Celebes 12,00 bis 12,10, Molukken 12,00 bis 12,10, Ostindien 12,00 bis 12,10, Australien 12,00 bis 12,10, Neuseeland 12,00 bis 12,10, Südamerika 12,00 bis 12,10, Afrika 12,00 bis 12,10, Asien 12,00 bis 12,10, Ozeanien 12,00 bis 12,10, Antarktika 12,00 bis 12,10, Arktik 12,00 bis 12,10, Nordpol 12,00 bis 12,10, Südpol 12,00 bis 12,10, Welt 12,00 bis 12,10.

Reichsbank-Zinsätze

Reichsbank-Zinsätze: Diskontozinssatz 3%, Lombardzinssatz 11%.

Warengruppen- und Warenmarkt. Die in Leipzig abgehaltene Hauptversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und beschloß für 1924 und beschloß gegen 20 Stimmen einer Minorität die Ausschüttung einer Dividende für die Vorjahresskizzen aus einem Reingewinn von 36.600 M. auf je 5% für das letzte und vorhergehende Geschäftsjahr. Dem Referendum werden 3000 M. zugestimmt und 21.475 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Neu in den Ausschüßrat gewählt wurde der Direktor von der Staatsbank, Schanburg (Leipzig), und an Stelle des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats v. Philipp wurde gewählt Hofrat Dr. Hans v. Philipp. Die Ausschüßrat werden gänzlich beurlaubt.

Bergbau- und Hüttenwesen. Die durch den Konkurs des Bauunternehmens E. Wittmann & Co. notleidende Gesellschaft, deren Gesamtvermögen rund 1/2 Million Reichsmark beträgt, soll saniert werden, und zwar wird zunächst von den Hauptgläubigern beschloß, das Werk von den Aktionären käuflich zu erwerben. Es haben mit dem Ausschüßratsmitgliedern darüber Besprechungen stattgefunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem Ergebnis führen werden, so daß man bei einer demnächst stattfindenden Hauptversammlung den Aktionären einen entsprechenden Antrag unterbreiten kann. Bis zur Durchführung der Sanierung soll ein objektives Gutachten über die Aussichten des Unternehmens ausgearbeitet werden.

Chemische Industrie. Die durch den Konkurs des Bauunternehmens E. Wittmann & Co. notleidende Gesellschaft, deren Gesamtvermögen rund 1/2 Million Reichsmark beträgt, soll saniert werden, und zwar wird zunächst von den Hauptgläubigern beschloß, das Werk von den Aktionären käuflich zu erwerben. Es haben mit dem Ausschüßratsmitgliedern darüber Besprechungen stattgefunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem Ergebnis führen werden, so daß man bei einer demnächst stattfindenden Hauptversammlung den Aktionären einen entsprechenden Antrag unterbreiten kann. Bis zur Durchführung der Sanierung soll ein objektives Gutachten über die Aussichten des Unternehmens ausgearbeitet werden.

Berlin, 25. August. Edelmetalle: Gold 2,92, Silber 0,004, Platin 14,30 Reichsmark je Gramm.

Berliner Realmarkt vom 25. August. (Werte für 100 Reichsmark in Goldmark.) Elektroindustrie: Bire bars 140,75, Glühbirnen 66,50 bis 68,50, Original-Dünnlampe 235 bis 240, Dergleichen in Holz- oder Drahtformen 245 bis 260, Reinmetall 340 bis 360, Antimon-Reguliers 120 bis 125, Weisfließ in Barren (1 Kilogramm) 96,25 bis 97,25.

Wichtige Preisnotierungen in Berliner Metallmarkt vom 25. August. Kupfer: Schmelzbar August 134 Brief, 132 Geld, September 124,25 Brief, 126,75 Geld, Oktober 126,50 Brief, 124,75 Geld, November 126,50 Brief, 125,75 Geld, Dezember 127 Brief, 126,50 Geld, Januar 1926 127,75 Brief, 127 Geld. Zinn: August 127,75 Brief, 126,75 Geld, September 127 Brief, 126,50 Geld, Oktober 127,75 Brief, 126,75 Geld, November 127,75 Brief, 126,75 Geld, Dezember 127,75 Brief, 126,75 Geld, Januar 1926 127,75 Brief, 126,75 Geld.

Berliner Kurse vom 25. August 1925

Large table of stock market prices for various companies and sectors including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Transportwerte, and Kolonialwerte.

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: Auf Blatt 1045, betreffend die Aktiengesellschaft Edmund Gungl...

Auf Blatt 1046, betreffend die Aktiengesellschaft Edmund Gungl Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 22. Dezember 1924 und 10. Juni 1925 haben unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 50.000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 15. Januar 1925 ist dementsprechend in § 5 durch die Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1047, betreffend die Aktiengesellschaft Helios (Hochleistungs-Verfahren) Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 21. Juli 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 500 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 9. Dezember 1910 ist dementsprechend in § 5 und weiter in den Paragraphen 4, 8 und 10 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1048, betreffend die Aktiengesellschaft Arbeit- und Siemens-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 20. Juni 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1049, betreffend die Aktiengesellschaft Helios (Hochleistungs-Verfahren) Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 4. Juli 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 5. Januar 1922 ist dementsprechend in § 3 und weiter in § 4 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1050, betreffend die Aktiengesellschaft Schiffs-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1051, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1052, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1053, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1054, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1055, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1056, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1057, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1058, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1059, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1060, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1061, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1062, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1063, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1064, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1065, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1066, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1067, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.

Auf Blatt 1068, betreffend die Aktiengesellschaft Briten-Verfahren Aktiengesellschaft in Dresden: Die Generalversammlung vom 8. August 1925 hat unter den in den Beschlüssen angegebenen Bestimmungen die Umkehrung und demgemäß weiter beschloß, das Stammkapital auf 1000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1923 ist dementsprechend in § 3 durch Beschlüsse derselben Generalversammlung abgeändert worden.